

Historisch

Innenarchitekturbüro in einer Jugendstilvilla



Anne Batisweiler-Leinberger,
München
Dipl.-Des., Dipl.-Ing.
Innenarchitektin BDIA

Auf Schatzsuche in altem Gemäuer

Als wir die alte Villa entdeckten, war sie ziemlich heruntergekommen. Überall fiel der Putz ab, am Dach und bei den Fenstern regnete es herein, Ofenrohre ersetzen Fallrohre, der Garten wuchs durch die Ritzen nach innen, die Kamine waren baufällig. Im Inneren war es kaum anders: Schimmelnde Wände mit vermoderten 70er Jahre Tapeten (z. T. 5 verschiedene Dessins in einem Raum!), alles voll gestopft mit dem Hausrat eines Jahrhunderts, die Böden mit beige Teppichen und PVC

beklebt, Stromleitungen über Putz, eine Zeitgeschichte an Schaltern und Dosen an der sonderbarsten Stellen.

Doch dann nach dem Entrümpeln, als die Tapeten und die folgenden Farbschichten entfernt wurden, entdecken wir überall wunderschöne Schablonenmalereien an den Wänden, teilweise aber auch an den Decken. Ein weiterer Glücksfall: Alle alten Original Tür- und Fensterbeschläge sind noch vorhanden! Unter den vollflächig verklebten Bodenbelägen kommen 100 Jahre alte Dielenböden hervor, die

wieder ausgefleckt, geschliffen und geölt werden.

Farben und Experimente

Außer der Anforderung, Leitungen für Strom und Wasser auf modernen Standard unter Putz zu legen, statt der Holz- und Ölöfen eine Heizung – oder bessere Temperierung – einzubauen, sowie die denkmalgeschützten Details wieder fachgerecht in Ordnung zu bringen, reizte die dort dokumentierte, ursprüngliche Freude an Farben und Formen, dies auch in das Hier



Chefbüro

Kurzinformation

Büro Innenarchitektur-Design
Anne Batisweiler-Leinberger,
München

*Projekt-
beteiligte* Linie 8 Lichtarchitektur,
München

Büroprofil Büros, Kinos, Gastronomie,
Wohnungen, Praxen

*Auftrag-
geber* Anne Batisweiler,
München

Fotos Wolfgang Pulver, München

Text Anne Batisweiler-Leinberger



Rezeptionstheke, Bar
und Wartesofa

Teeküche, Bar als
Büromittelpunkt



und Jetzt herüberzuholen. Und es verlockte zu Experimenten mit alten Materialien und Techniken, kombiniert mit heutigen Möglichkeiten, in neuen Farbzusammenstellungen. Grundlage für die Farbauswahl wurden die Himmelsrichtungen, in denen die einzelnen Räume angeordnet waren: Kühle Farben im Südwesten, warme Farben im Norden, frische Farben im Osten.

Im Farbrausch

Im Inneren der Jugendstilvilla, im Flur, ist die ursprüngliche rosa Farbe im oberen Wandbereich als Lasur wieder zum Einsatz gekommen. Doch darunter ersetzt ein dunkles Weinrot das frühere Türkisblau. Eine vorhandene schmale Doppellinierung, besteht nun aus einem mit Weiß abgesetzten, breiten Dunkelgrau-Roten Streifen. Auf dem Rosé sitzt wie früher die sonnengelbe Schablonierung. Dies ergibt einen besonderen Effekt: Teils sieht man die Schablonenmuster besonders gut, teils verschwinden sie fast vollständig im rosa Grundton, je nach Blickwinkel und Lichtverhältnissen. Neben einem alten Jahrhundertwendesofa, welches zum Inventar gehört und wieder neu gepolstert und bezogen wurde, steht im Mittelpunkt des Büros nun auch eine Teeküche/Bar, wo sich vorher ein kleines Bad befand. Material und Farben nehmen die des Bestandes auf, doch formal reduziert und klar kontrastiert dieses Möbel. Die Beleuchtung verbindet alte Vorbilder (z. B. Wandfackeln) mit modernem Design.

Im Chefbüro dominiert an den Wänden ein mit eingefärbtem Putz entstandenes, kühles Rautenmuster, welcher sauber zwischen oberem Wandbord und Sockelleiste aufgeteilt ist, ebenso wie von Raumecke zu Raumecke. Jedes zweite Feld ist mit einer Lasur dunkler eingefärbt. Abschließend wurde alles komplett eingeseift, was eine samtige Oberfläche verleiht. Ein eingeflicktes, helleres Bodenfeld in der Raummitte, welches unter dem PVC zum Vorschein kam, erhielt eine umlaufende Holzintarsie, die aus dem Flickwerk etwas Gewolltes, Hochwer-

tiges macht. Die Form erinnert nun an einen "hölzernen" Teppich.

Im Mitarbeiterbüro, welches als einziger Raum in dieser Etage ein Stuckfries besitzt, wurden die Wände mit Nesselstoff beklebt, mit orangen, gelben und pinkfarbenen Streifen bemalt, ebenso wie der untere Teil des Stucks. Dadurch wird deutlich, dass es sich hier nicht um eine Tapete handelt! Die sonnigen, warmen Farben sorgen für eine fröhliche Stimmung, auch wenn dieser Raum durch seine Nordlage ggf. nur morgens und abends Sonnenstrahlen abbekommt.



Mitarbeiterbüro